

zu erheben, hat er die Bücher weggenommen; sie wurden wieder gefunden. — In Magdeburg wurde der Gefängniswärter Otto Kettler wegen Verhinderung eines Gefangenen, den er nach Marienburger Art mit dem Schlüssel bearbeitet hatte, zu 100 M. Strafe verurteilt. — Wegen Verdrüss der Fallchirurgie wurde der frühere Doppelbesitzer Sp. verhaftet, der in Freiburg ein Hotel besaß, hinter aber kein Vermögen besaß. — In Magdeburg ist der Stadtverordneten eine Vorlage auf Bau zweier neuer Gebäuden zugegangen. — In Nordhausen wurde der Arbeiter Weid. Mohndie gen. Brobst zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt, weil er in Epidemie des Schäfer 9 Schafe gestohlen und die Tiere verkauft hat. — Bei Feuchtern ist in mehreren Dörfern die Diphtherie ausgebrochen. — Beim Aufsteigen auf einen fahrenden Arbeitszug der Halle-Hettstedter Bahn kam der 13jährige Sohn des Maurers Köpfer aus Dederstedt zu Falle und wurde überfahren. — Aus dem Gasthof zur grünen Tanne in Eisenach sind mittels Einbruchs Nahrungsmittel in größerer Menge gestohlen worden. Als Zuhälter wurde der Arbeiter Wiesenmüller verhaftet. — Bei Weis ein fetts scheuten die Pferde einer Kutsche vor Wadfabrik; die Tiere gingen durch und führten Mann und Kutsche in einen Graben, wo der Wagen vollständig zerbrach. — In Neuglück bei Wornitz verlegte sich der Knack-Brentsch beim Brotbacken infolge Abrutschens des Messers über den Kopf.

Aus dem Reich.

Berlin. Das Vitolenduell zwischen den Kammerherren v. Kope und v. Schrader hat gestern früh kurz vor 7 Uhr auf dem Neuenberg hinter dem Potsdamer Hofservatorium stattgefunden. Gleich beim ersten Schusse wurde Schrader lebensgefährlich durch die Kugel in den Unterleib getroffen, während seine Kugel den Gegner schlug, nur leicht verletzete. Prof. v. Bergmann behandelte den Schwerverletzten im Potsdamer Krankenhaus.

Bekanntlich ist v. Kope erst durch den Spruch des Ehrengerichtes gezwungen worden, sich mit seinem Schergen Schrader zu schlagen. Nach dem Duell fuhr Kope nach Berlin und nahm die Gratulationen seiner Freunde entgegen. Er wusste, daß Schrader tödlich verlegt worden war. Von allen überflüssigen Seiten der Duellmörder ist das vielleicht die widerlichste. Aber das Volk wird um so besser verstehen lernen, wie niederrüchrig verlogen und verhasst die Ordnungshüter ist, die eine Hofbesitzin, die ein Streifender einem Streifbrotcher verabreicht oder ein in der Aufregung gesprochenes Wort mit Monate langem Gefängnis geahndet wissen will, während hier ein absichtlicher und abscheulicher Mordveruch vorliegt und dem Möder „gratuliert“ wird. v. Kope hat sich den ganzen Donnerstag über auf dem Rittergute seines Schwagers v. Preston durch Lesen im Bibliothekstiefen auf den Nord vorbereitet. — So faul die bürgerliche Gesellschaft in sich selbst zusammen. Dem „Volke“ muß aber natürlich die Achtung vor Religion und Gesetz erhalten bleiben. — Um sein zweiwöchiges ferngelegenes Südwachen vor Diphtherieansteckung zu schützen, nachdem sein Dienstmädchen daran erkrankt war, ließ Prof. Dr. Langemann das Kind mit Chlorin in einem Heilerum impfen. Das Kind ist wenige Stunden darauf an Vergiftung gestorben. Dr. Langemann hat die Sache sofort der Staatsanwaltschaft angezeigt und die Klischee mit dem Heilerum vertiegt. **Koblenz.** Weder eine Säbelaffäre. In dem tenachbarten Moselle Ort getreten einige Soldaten mit den Säbeln aneinander; einer schlug mit dem Säbel die Fenster Scheibe ein, dem Sohne des Wirtes, der Ruhe stiften wollte, verlegte ein anderer Soldat mehrere Säbelspitzen über den Kopf, daß der Mann schwer verletzt ins Haus getragen werden mußte. Bei Fortsetzung der Attacken mit den Säbeln ging eine Waffe entzwei und nun flüchteten die Verdrerten. **Hlm.** Beim tiefigen Grenadierregiment auf der Wilhelmshurg sind weitere drei Fälle von Genickstiche vorgenommen, im ganzen bis jetzt 7 Fälle.

Griefschaften der Redaktion.
 Weilerum betr. Auch wir haben nie in das Hofiana eingekommen, was über die Behringische Erfindung gelungen worden ist. In dem Langenhanischen Falle wird man aber doch erst die weiteren Ermittlungen abwarten müssen, ehe man zu einem Urteile gelangen kann.
 Mählberg. Natürlich!
 Weitin. Manuskripte dürfen nur auf einer Seite geschrieben werden. Ihre Korrekturen kann, weil Sie das nicht beachtet haben, keine nicht berücksichtigt werden. Gruß!
 Eiferndig. Ihr Brief hat 20 Bl. Strafpunkte gekostet.

Quittung.
 Für die freitenden Textilarbeiter in Rottbus aus dem Generalfonds der Maurer von Halle und Umgegend 150 M.
 Sch. 1 M. für die Textilarbeiter.
 Rote Maurer beim alten Ulrich in Oppin gesammelt 230 M. für Rottelawede. Der Vertrauensmann.
Repertoire des Stadttheaters zu Halle a. E.
 vom 12. April bis 20. April.
 Sonntag den 12. April: Vorl. 2. halb. Preisen. „König Heinrich“. Abends: „Der Rassenfriede“ und „Händel u. Gretel“.
 Montag den 13. April: „Stegfried“. „Bar und Zimmermann“.
 Dienstag den 14. April: „Kobengrin“.
 Mittwoch den 15. April: „Die Grille“.
 Donnerstag den 16. April: „Die Grille“.
 Freitag den 17. April: „Heimat“.
 Sonnabend den 18. April: „Armine Lecourneur“.
 Sonntag den 19. April: nachmittags unbestimmt. Abends: „Glück im Winkel“.
 Montag den 20. April: „Die Karlschüler“.
 Ende der Saison.
 Für die Redaktion verantwortlich: A. Weismann in Halle.

Anerkannt grösste Auswahl

aller hervorragenden Neuheiten für die Frühjahr- und Sommer-Saison in wollenen, halb wollenen und Wasch-

Kleiderstoffen.

Die Kleiderstoff-Kollektionen sind von einer ausserordentlichen Mannigfaltigkeit und stehen in Bezug auf Auswahl und Preiswürdigkeit unerreicht da.

Fortlaufend grosse Eingänge sämtlicher

Neuheiten

Jacketts, Kragen, Regenmänteln, Spitzen-Umhängen, Capes, Staubmänteln,

Blusen, Kostumes, Morgenröcken, Unterröcken und Kinder-Konfektion.

Elegante kleidsame Schnitte und gediegenste Verarbeitung zeichnen meine Konfektion besonders aus. Die Preise sind auf das denkbar niedrigste festgesetzt.

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle a. S. Marktplatz 2 u. 3.

Der reich illustrierte Frühjahrs-Katalog sowie Proben aller Warengattungen gratis und portofrei.

Bei Proben-Bestellungen Angabe der Art und des Preises erbeten.

Große Auswahl von **Schultornistern, Schiefertafeln, Federkasten etc.**
 Zu haben in der **Volksbuchhandlung,** Böbergasse 1.

Besten Erfolg
 Sichert sich ein jeder bei der Reparatur seiner Uhr, wenn er sich gleich an **Sparmanns** altrenommierte Reparaturwerkstatt wendet. Größte Leistungsfähigkeit, Sängigerigkeit der Garantie und genaue Regulage einer jeden Uhr sind die besondern Vorteile, welche jedem geboten sind. Sämtliche Preise, welche ich bei der Reparatur bestimme, stehen völlig außer jeder Konkurrenz, worüber ich jede Garantie übernehme. **neben Waltha.**

Säbne v. 2 M an plomb. in repar. Effort
 Bohntech. Institut **Martha Effo.**
 4 Kanarienvögelchen verkauft
 Sara 51. Hof 1.
 2 Freund. Schlafli., Dachstr. 3, 1. Tr.

Böttcherwaren verkauft billig
Bohntech. Institut Martha Effo.
 Gut Ichl. Kanar. Säbne post. 3. Bucht
 zu verkaufen Taubenstr. 10. dort.
 2fr. Schlafli., W. 2. A. Forsterstr. 18. 1. Tr.

Zum Schulanfang
 empfehle sämtliche Bücher, Tafeln u. alle Schulartikel zum bill. Preise.
 Aug. Gannz.
 Liebenauerstr. Ede Wannenböhe.

Neue Möbel
 Kleidersekretäre, Vertikowas, Tische, Stühle, Spiegel, 3 teil. Sophas, Garnit. in Nuss u. w. Parkett u. Matr. verf. bill. Für Braut gute better Bezug. Möbel-fabrik **A. Hille, Ruhgasse 10.**

Kartoffeln!
 Offiziere alle So. ten **Saat- u. Speisekartoffeln** in nur feinsten Ware zur billigsten Preisstellung.
Pa. Neustädter sind wieder eingetroffen.
S. Herdan, Heil. Eisenbohrerstr. 9. Eingang auch große Brunnenstr. 19.
 Fordern Herrn **Müller** früher **Dochstraße 6 II. auf,** Das Grückbuch sofort abzuliefern
Volksbuchhandlung Böbergasse 1.
 Ein fr. möbl. Zimmer 4. verm. f. 1 oder 2 Herren. Turmstr. 154. II. Tr.

Tüchtige Metallformer und Sternmacher
 gesucht Turmstraße 123.
 Mehrere tüchtige Schlosser, welche schon länger in Werkzeugs-maschinenbau gearbeitet haben, werden gesucht

Maschinenfabrik und Eisengießerei G. Fuhrmanns Sohn, Jessen bei Wittenberg a. E. Einen tüchtigen Klempnergehilfen auf Wasser und Gas-Arbeit sucht sofort, zugleich einen Klempner-Gebrüder **Otto Kostler, Köhlwien, Steinstr.** Ein ausländischer Student sucht **Wohnung**

bei einer Familie, in welcher ihm Gelegenheit geboten wird, seine Kenntnis der deutschen Sprache auszubilden. Adressen befehle man unter **S. S. 66** an die Expedition des Volksblattes ein zuweisen.
Die neuesten Schulbücher sowie sämtliche Schulentwürfe empf. Papierhandl. Liebenauerstr. 157.
 Freundliche Schlafstelle zu verm. Steinweg 4, II. Tr.

Familienwohnungen
 in **Loests Hof** an der Werf-
 burgerstraße: 1 Stube, 1 Kamm., 1 Küche, Keller, Stallung und Boden, mit Badeeinrichtung im Hause, sowie 72 qm Garten von 150 Mark an p. a. zu vermieten. Auskunft ert. Zuschr. **Louis Mauss, Schmiedstr. 36.** Freundl. Stube St. K. u. Zubehör 3. verm. Thonstr. 4 (Wanderladen).
 Nachl. möbl. Schlafstellen f. 250 u. 2 M. sofort. Trödel 17, 3.

Nachruf.
 Nach 27jährigem Zusammenwirken starb plötzlich und unerwartet unser hochgeehrter Dirigent **Herr U. Schöpfer.** Wir werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.
Der Deutsche Gesang-Verein.
Danksagung.
 Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Begräbnis unseres teuren Entschlafenen, des Musikleiters **August Schüssler** sagen wir den vielen Bekannten und Verwandten, insbesondere dem Herrn Pastor Freybe für seine tröstlichen Worte am Grabe, ferner auch seinen lieben Kameraden und Sangesbrüdern unsern innigsten herzlichen Dank.
 Halle, den 11. April 1896.
Die trauernde Witwe im Namen aller Verwandten.

Räumungs-Anverkauf wegen Umzug. Stute & Meyerstein

gr. Steinstrasse 8.

Sämtliche Warenbestände, enthaltend

elegante Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderoben,

sind, um damit zu räumen,

ganz bedeutend unter Preis
gezeichnet und sind in allen Artikeln Massenvorräte am Lager.

Öffentliche Maurerverammlung

Sonntag den 12. April, nachmittags 1/4 Uhr in der
„Moritzburg“ (Saal 51).
Tagesordnung: Entgeltliche Beschlußfassung über Lohnfreistellungen.
Der Vertrauensmann.

Öffentliche Schneider- und Schneiderinnen- Versammlung

Montag den 13. April 1896 abends 8 1/2 Uhr in Zahn's Restaurant
Martinsberg 6.
Tagesordnung: 1. Der gegenwärtige Stand des Streiks bei Sernau. 2. Bericht
vom Gewerkschaftsrat und Reuwohl der Vertreter. 3. Stell-
ungnahme zum 1. Mal. 4. Berichtendes. Der Vertrauensmann.

Sozialdem. Verein für Halle u. d. Saalkreis. Donnerstag: Versammlung.

Arbeiter-Bildungs-Verein. Mitgliederversammlung

findet am Montag den 13. April, abends punkt 8 1/2 Uhr im Vereinslokal zu den
„Drei Königen“ st. Ulrichstr. statt.
Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Weismann „über das Leben Jesu“
(Fortsetzung d. l. Versammlung). 2. Rechnungslegung. 3. Vereinsangelegenheiten.
Zu dem am Sonntag den 12. April nachm. 4 Uhr statt
findenden

Kränzchen

ladet Freunde und Bekannte hierdurch freundlich ein

**E. Kittelmann, Restaurant u. Gartenlokal
Trotha, Magdeburgerstr. 2.**

Etablissement „Rosenthal.“ nachmittags: Tanzkränzchen. Hermann Becker.

Tanz-Unterricht.

Zu meinem Dienstag den 28. April im Etablissement „Rosenthal“
beginnenden Sommerkursus für Abteilungen und einzelne Personen
werden gern Anmeldungen jederzeit entgegengenommen.
Ad. Fröbe, Canzlerstr. 2, neuer Marktplat.

Restaurant z. frohen Zukunft, Albrechtstr. 43. Sonntag ladet zum Frühstücken, abends Familienabend ergeben sich ein **O. Mittag.**

Prinz Karl. großer öffentlicher Ball.

Sparmanns Uhren-Fabriklager

große Steinstraße 47
bekannt mit
von Neuheiten in
Regulatoren Schlagwerk, vier-
zehn Tage gehend, 12 Mark. in wundervoll beforierten Gehäusen.

Jungmans-Wecker (beide Marke) Nr. 2.25, unter Einkauf der hiesigen Uhrmacher!

Von Regulatoren halte stets das größte Lager: ca. 75 verschiedene
Modelle. Sämtliche Wecker sind außer jeder Konturreizung, wofür ich jede
gewünschte Garantie übernehme.



Neu eingetroffen:

3 Waggon email. Kochgeschirre zc.
Streng reelle Bedienung. Garantie auf jedes Stück.
Gegen bar 5 Proz. Rabatt. Amianth gefaltet.

tiefe Teller per Stück 15 Pf., Tassen per Stück 7, 8 und 10 Pf.
Auf einen großen Posten emailierte
Geschirre machen wir besonders aufmerksam.

1. Geschäft:
Leipzigerstr. 84
am Turm,
Barthel u. l. Etage.

Burghardt & Becher
Olearianstr. 7
Ede
a. neuen Wochenmarkt

Anerkannt einziges und größtes Spezialgeschäft der Provinz Sachsen.
Billigste Bezugsquelle email. Geschirre und kompl. Kücheneinrichtungen.

Stadttheater in Halle.

Sonntag den 12. April 1896
Nachmittags 3 Uhr.
38. Fremden-Vorh. bei halben Preisen.
Auf tiefsten Wunsch
noch einmalige Aufführung von
König Heinrich.
Tragödie in einem Vorspiel u. 4 Akten
von E. v. Hilfenbrach.

Abends 7 1/2 Uhr.

204. Vorstellung. 147. Abonnements-
Vorstellung. Farbe blau.
Der Waffenschmied.
Komische Oper in 3 Akten von
A. Vorogin.

Hierauf:
Hänsel und Gretel.
Märchenoper in 3 Akten von Adelheid
Bette. Musik von Engelbert Humperdinck.

Montag den 13. April 1896. 7 1/2 Uhr.
205. Vorh. 148. Abonnementsvorstellung.
Neu einstudiert mit verheiratetem Orchester.
Siegfried.

Zweiter Tag aus der Tetralogie: „Der
des Nibelungen“.
In 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Am noch drei Tage!

Die Baronin von Rabden, Schul-
Rathen (mit vier Bienen). Genia-
tionell! Die Daniels-Truppe,
Tänzerinnen-Darsteller. Die Ge-
schwister Wanzoni, Gaubühnenkunst
der verischen Stange. Miss Schu-
Gummigarten am schwebenden Tische.
W. Seemanns, Instrumentalstück
auf dem gepannten Drahtseil. — The
4 Klages, akrobatisch musikalische
Excentriker. — Mr. Jadesley Rosen.
Hafen-Darsteller. — Fräulein Martha
Hilsmann, Seder- und Ballett-Tänzerin.
Der Moritz Schwab, Original-
Gesangs-Summarit.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag

nachmittags von 4 bis 6 Uhr:
Große

Nachmittags-Vorstellung.

Chören, Vormünder, Erzieher zc. haben
das Recht, auf je ein Billet ein Kind
frei dazu mitzubringen.

Kameradschaft.

Rauchklub

Sonntag den 12. April
Kränzchen außer „Heißburg“
Anfang 7 Uhr.
Der Vorstand.

Restaurant-Eröffnung.

Allen Freunden, Bekannten und Nach-
barn zur Kenntnis, daß ich Sonntag
das neu renovierte Restaurant zur

Sernhardy-Halle

eröffne und bitte das mir bis jetzt be-
wiesene Wohlwollen auch in dem neuen
Lokal zu übertragen. Für Speisen und
Getränke ist bestens gesorgt.
Schnapshotel.

A. Noack,
Thomastür. 5. Ede Bernhardtstr.

Schellenbecks Restaur.

gr. Brauhausstr. 10.

Sonntag:
Familien-Unterhaltungs-
Abend,
hierzu ladet ein

Aufgepaßt!
Meinen werthen Freunden, Bekannten und Vätern zur Nachricht, daß ich
das Restaurant große Klausstraße 28 unter dem allbekanntesten Namen
„Krokodil“

am heutigen Tage eröffnet habe und hoffe wie früher mein Unternehmen unter-
stützt zu sehen. Zum Ausgiant kommt das jetzt in Halle beliebteste Lagerbier
von **Freder. Günther**. Gute Küche und schöner Garten.
Es ladet freundlich ein
Fr. Schlag.

G. Frödes Gasthaus, Delitzsch. Garten-Restaurant mit Kegelbahn, gr. Koyuzer u. Ballsaal.

Empfehle meine Lokalitäten bei Ausflügen zc. zur geeigneten Benutzung.
Gute Küche. N. Tiere u. Weine. G. Fröde.

Waldemar Hermer's Restaurant z. Künstlerheim

Sonntag den 12. April

ff. Speckfuchen

es ladet freundlich ein

W. Hinz Restaurant

gr. Ulrichstr. 50, 1.

Sonntag großer Frühstücken und Familienabend

hierzu ladet ein

Leucht's Restaurant

Wormitzerstr. 98.
Bockbierfest.

Wilhelmshöhe Siebighausen

Sonntag den 12. April

Familien-Kränzchen

der Mitglieder der Metallarbeiter-
Krankentafel, Filiale Siebighausen.

Wer Geld sparen

will, kaufe

Tapeten

bei

K. Rapsilber

Neues
Geschäftlokal

Schmeerstr. 5.

Schubwaren

in nur guter Qualität zu
nachstehend billigsten Preisen.

Kinderschuhe u. Schmirr-
gelbe Schuhe zc. v. 1.00 „ an.
2.50 „ „

Milchschuhe
Damen-Jug-Fromaden-
Tische 2. „ „
Damen-Jugstiefeln 4.75 „ „
Damen-Halbschuhe 3.25 „ „
Herren-Jugstiefeln 6.00 „ „
Jug u. Schmirr- 4.90 „ „
Schulstiefeln 5.50 „ „
gelbe Schuhe, Radfahrer-
Pantoffeln zc. in allen Größen und
Preislagen.

W. Wetterling,

Geiststr. 35.

Partie große neue

Daunenbetten,

Oberbett, 2 Koppkissen,
25 und 28 Mark.

Gustav Jahme

Foßstraße 18.
Größtes Spezial-Geschäft
am Plage.

Der dauerhafteste

Fussboden-Anstrich

ist
Brennsteinlack mit Farbe,
besteht trocknet über Nacht hart und
gibt den schönsten Glanz.
à Pfund 75 Pf. nur bei

E. Walthers Nachf.

Moritzwinger 1 und Steinweg 26.

Aufgepaßt!

Empfehle mein Lager in
Cigarren, Cigaretten, Rauch-,
Kau- u. Schnupftabaken, ff. Gold-
Shag.

G. Nobelsloek, Leipzigerstr. 60.

Lang, halblange, kurze
Pfeifen, Shag-Pfeifen,
Rauchentfalten, Spazierhüte
wegen Aufgabe dieser
Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Vollständige

Wohn- u. Schlafzimmer-

Einrichtung

Preis 206 Mark.

1 Federkissen 28 „
1 Bettlaken 30 „
1 Bettüberzug 43 „
2 Bettstellen m. Matratzen 48 „
1 Baldachin 14 „
1 pol. Tisch 15 „
4 Stühle (pol. Rohrstuhl) 15 „
1 Federkissen 13 „
auch einzeln sehr billig zu verkaufen.
Trotz der billigen Preise übernehme ich
vollständige Garantie.

M. Resch, Möbel-

Gasse a. S., Leipzigerstr. 11.

Herrenschneider

kommen nie in Verlegenheit,
bei der Wahl von Stoff u. Farbe, da
jede Farbe am Lager: nur la. Quali-
täten und zwar Stoff a 1.65 und
2.25. Serge a 2.50 p. Wtr. Spezial-
geschäft Max Strauss, große
Ulrichstr. 26.

Güte und Nutzen

empfiehlt zu billigen Preisen

Karl Bittner,

Meißnerstraße 41.

Barchenthemen f. Knaben,

Barchenthemen f. Mädchen,
Barchenthemen f. Männer,
Barchenthemen für Frauen

empfiehlt in großer Auswahl
zu außerordentlich billigen Preisen

Berliner Warenhaus

M. Michaelis & Co.

nur große Ulrichstraße 20.

Italienische Weinhandlg.

und Weinstube von

Angelo Rosasco

aus Tribogna
Halle a. S., gr. Brauhausstr. 29
neben Günthers Brunerei
Lager

nur echt italienischer Naturweine
a Glas von 20 Pf. an.

Adler & Co.

Leipzigerstr. 54, Engros-Ge-
schäft f. Kurz-, Galant-, u. Spiel-
waren empf. z. Wiederverkauf:

Gummibälle,
Mäkel,
Kreisel
sowie sämtliche Schularartikel.

Nur engros.

Koch-, Brei- u. Eierbecher a 1 Pf. 25
kleine Pfefferkörner a 1 Pf. 30
große „ „ a 1 Pf. 15
pa. Zensargen a 1 Pf. 30
rote Niben, belegen Saucerkohl in
Dose und einzeln billigst, empfiehlt
Carl Lange,
H. Ulrichstraße 26.

Die Gefinde-Sklaverei.

Scharf ist mit Recht getadelt worden, daß der Entwurf eines Bürgerlichen Gesetzbuches bei Regelung des Gefindevertrages die noch überall in Deutschland geltenden Gefindeordnungen nicht befreit hat. Gelingend ist der ersten Beratung des Entwurfs im Plenum des Reichstages haben die sozialdemokratischen Redner auf diese Thatsache nachdrücklich hingewiesen und Anträge angebracht, welche besagten, daß in das Gesetzbuch Bestimmungen aufgenommen werden sollen, wonach die Gefindeordnungen aufgehoben werden. Außerdem liegt dem Reichstage ja bereits ein Antrag der sozialdemokratischen Fraktion vor, durch Reichsgesetz sämtliche landesgesetzlichen Sonderbestimmungen über die Rechtsverhältnisse der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter und des Gefindes zu ihrer Herrschaft aufzuheben und an deren Stelle die Bestimmungen der Reichsgemeinverordnungen treten zu lassen.

Es handelt sich um die Beseitigung eines geradezu monströsen Ausnahmeregimes, welches im Deutschen Reiche Millionen Diensthöfen und ländliche Arbeiter in ein Hörigkeitsverhältnis zwingt.

Die Gefindeordnungen sind unvereinbar mit dem Prinzip der Rechtsgleichheit, auf welchem theoretisch der „Rechtstaat“ aufgebaut ist; unvereinbar auch mit der „Freiheit der Arbeit“, welche man zu den wichtigsten Grundlagen der bestehenden Wirtschaftsordnung rechnet; es fehlt ihnen das, was nach der geltenden Staatsrechtslehre der „Rechtboden“ genannt wird; sie sind das Produkt eines Rechtsbruchs, willkürlich verübt von öffentlicher Gewalt. Das trifft besonders auf Preußen zu. Am 9. Oktober 1807 erschien hier ein königliches Edikt, welches erklärt: „Nach dem Datum dieser Verfügung besteht fernerhin kein untertäniges Verhältnis, weder durch Geburt, noch durch Heirat, noch durch Uebernahme einer untertänigen Stellung, noch durch Vertrag.“ — Mit dem Marini 1810 hört alle Gutuntertänigkeit auf; nach dem Martinitage 1810 giebt es in unieren sämtlichen Staaten nur freie Leute.“

In vollster Uebereinstimmung mit diesem Edikt lehnte der Minister von Stein es entschieden ab, eine Gefindeordnung zu erlassen, welche die als preussische Landstände zusammengetretenen feudalen Junter protig forderten. Er führte aus, daß es nach dem Edikt vom 9. Oktober 1807 keine Bestimmung weiter über Gefindelehn, über Dienst- und Legehönerarbeiten bedürfte, sondern daß es freien Menschen überlassen bleiben müsse, wie sie ihre Verträge über Anwendung und Benutzung ihrer Kräfte schließen wollen.“

Die Junter-Steppe legte indessen doch ihren Willen durch. Sie bestimmte den unselbständigen absoluten König, sein Wort zu brechen. Zwei Tage vor dem Martinitage 1810, von wo an es in Preußen „nur freie Leute“ geben sollte, erließ er eine vom Junterkongress diktierte Gefindeordnung für sämtliche Provinzen der Monarchie. Als Grund für dieselbe wurde in echt jesuitischer Weise wieder geltend gemacht, es sei notwendig, „die Unwegsamkeit der Rechte und Pflichten in dem Verhältnis zwischen Herrschaft und Gefinde“ zu beseitigen. Diese Gefindeordnung vom 8. November 1810 wiederholt meist wörtlich die Bestimmungen, welche das am 1. Juni 1794 unter voller Herrschaft der Erbuntertänigkeits- und Dienstzwangsinstitutionen in Kröft getretene allgemeine preussische Landrecht über das „gemeine Gefinde“ enthält. Nur eine wesentliche Veränderung wurde vorgenommen: Nach dem Landrecht lag nur dann ein Gefindeverhältnis vor, wenn „gewisse häusliche“ Dienste auf eine bestimmte Zeit geleistet werden sollten. Die neue Gefindeordnung legte „häusliche oder wirtschaftliche Dienste“. — Am 20. Dezember 1873 wurde die Reichsverfassung durch der größte Teil der ländlichen Arbeiter, die vordem aus dem Erbuntertänigen Zwangsverhältnis genommen wurden, unterworfen. Freilich hatten sie das vertriebene papierne „Recht

der Vertragsfreiheit“, aber sie waren in Armut, Elend und Unwissenheit auch „frei“ von jedem Mittel, frei von jeder Macht, dieses Recht auszuüben. Sie blieben der Willkür der Gutsherrn überantwortet. Zudem sorgte die Gefindeordnung dafür, daß auch rein äußerlich das Abhängigkeitsverhältnis der „freien Leute“, der ländlichen Arbeiter und des Gefindes, thatsächlich von dem früheren kaum zu unterscheiden war. Sie konfirmierten in ihrem § 10 sogar ein Recht auf die Person des Diensthöfen im Gegensatz zu dem Rechte auf seine Dienste.

So erfüllte sich in Preußen die „Martini-freiheit“. So kam die noch heute geltende Gefindeordnung durch einen **Wort- und Rechtsbruch des Königs** zu Stande. Sie entspricht den feudalfürstlichen Anschauungen und ist „mustergültig“ und maßgebend geworden für die „Regelung des Gefinderichts“ im übrigen Deutschland.

Betrachten wir, wie die Bestimmungen der Gefindeordnungen der Idee des „patriarchalischen Wohlwollens“ Rechnung tragen und die „gegenseitigen inneren sittlichen Beziehungen des Gefindevertrages“ vertieft. Das Gefinde ist von der Obrigkeit durch Zwangsmittel zum Dienstantritt angehalten. Es muß allen häuslichen Einrichtungen und Anordnungen der Herrschaft sich unterwerfen, die Befehle der Herrschaft und ihre Beweise mit Ehrerbietung und Bescheidenheit annehmen. Auch außer Diensten ist das Gefinde „schuldig, der Herrschaft Bestes zu befördern, Schaden und Nachteil abzuwenden, so viel an ihm ist, abzuwenden“. Die preussische Gefindeordnung verpflichtet den Diensthöfen sogar zu Denunziationen gegenüber einem Mißgeplante; er ist verbunden, bemerke Untreue des Nebengefindes der Herrschaft anzuzeigen, und haftet für den Schaden, den die Unterlassung der Denunziationspflicht verursacht. Der Gefinde-Flöhe kann geprügelt und beleidigt werden, ohne daß ihm der Schutz des Gesetzes und der Justiz zur Seite steht; er kann seine gerichtliche Genugthuung dafür fordern, wenn die „ungebührlichen Betragen“ in Form verlegter Herrschaft ihm mit Schimpfmarken oder „geringen Häuflichkeiten“ traktiert. Was, gegen andere Personen begangen, strafbar ist, bleibt straflos, wenn die Herrschaften es gegen ihr Gefinde verübt, unter Berufung auf ihr „patriarchalisches Mitleid“. Der Gefinde-Flöhe muß sich „in Form verlegter Herrschaft“ in der „Gefindeordnung“ nachzuweisen, wenn sie „geringen Häuflichkeiten“ traktiert. Was, gegen andere Personen begangen, strafbar ist, bleibt straflos, wenn die Herrschaften es gegen ihr Gefinde verübt, unter Berufung auf ihr „patriarchalisches Mitleid“. Der Gefinde-Flöhe muß sich „in Form verlegter Herrschaft“ in der „Gefindeordnung“ nachzuweisen, wenn sie „geringen Häuflichkeiten“ traktiert.

Demgegenüber beschränken die Gefindeordnungen die sogenannten „sittlichen Pflichten der Herrschaft“ gemeinhin auf die Erfüllung der selbstverständlichen **Rechtsschuldverhältnisse**, deren wichtigste die vertragsmäßige Zahlung des Lohnes und der Verabreichung von Kost „bis zur Sättigung“ ist. Der Gefindelehn soll alles essen und trinken müssen, was nicht offenbar der Gesundheit nachteilig oder eltsch ist.

Durch **Kabinetsordre Friedrich Wilhelm III.** vom 23. September 1835 wurden auch die bei Stromschiffen im Dienst stehenden Schiffsbedienten der Gefindeordnung unterworfen. Und im Jahre 1837 wurde dieselbe guten Teils auch auf die Infulente der Provinz Preußen ausgedehnt.

Die Reichsgesetzgebung hat bis jetzt zur Aufhebung der Gefindeverträge, die sich auf viele Millionen Reichsangehörige erstreckt, nichts gethan. Sie hat vielmehr die Stellung des Diensthöfen aus eines Bürgers zweiter Klasse dadurch ausdrücklich schärfer ausgeprägt, daß sie in den §§ 33 und 85 des Reichsverfassungsgesetzes das Gefinde vom Ehrennamen eines Schöpfen oder Geschworenen ausschloß. Auch das Koalitionsrecht ist bis jetzt dem Gefinde und den ländlichen Arbeitern vorenthalten worden; sie machen sich strafbar, wenn sie irgendwelcher Art bessere Arbeitsbedingungen einen Streik unternehmen.

Am 20. Dezember 1873 wurde die Reichsverfassung dahin ausgebeht, daß der Reichsgesetzgebung fortan auch die „gemeinliche Gesetzgebung über das gesamte bürgerliche Recht“ unterliegen solle. Auf Grund dieser Bestimmungen

wurde der jetzt dem Reichstage vorliegende Entwurf eines Bürgerlichen Gesetzbuches zu Stande gebracht, welcher den Dienstvertrag in höchst unzulänglicher Weise regelt und darauf beruht, die Schmach und das Unrecht der Gefindeverträge zu beseitigen. Man wagt, die absurde Behauptung aufzustellen, im Bürgerlichen Gesetzbuch lasse die Aufhebung der Gefinde-Ordnungen sich nicht vornehmen. Diese Verlegenheits-Aussprüche sind die Ausnahmeregime nicht nötig. Sollten sie dafür die Zustimmung der Majorität des Reichstages erlangen, so werden sie gezeuungen sein, bei dem oben erwähnten, bereits vorliegenden Antrage der sozialdemokratischen Fraktion Farbe zu bekennen, offen vor aller Welt zu zeigen, daß sie die Aufhebung des Unrechts der Gefinde-Sklaverei nicht wollen.

Über das Eintreten des Schmerzmögens

Bei Neugeborenen veröffentlicht die „Deutsche Med. Wochenchr.“ die Ergebnisse einer Reihe interessanter Versuche von Dr. Steiner in Köln. Als Versuchsanfang wurde die Schädigung bei unentwickelten Schöpfen festgestellt, benutzte dieser Arzt den aus pathologischen Versuchen bekannter Vorgang, daß Leuten und Säuglinge bestimmte Augen- und Kopfbewegungen machen, wenn ihr Sehzentrum gereizt wird. Wenn nun auch Neugeborene nach Reizung des Sehzentriums die Augen, so zeigt das an, daß die Bewegungen zwischen Auge und Sehzentrum im Gehirn schon so weit entwickelt sind, daß sie Reize fortleiten, es darf also angenommen werden, daß sie auch umgekehrt Reize, die das Auge reizen, z. B. Lichtstrahlen dem Sehzentrum übermitteln. Von dem verstorbenen Tierarzt gelang Dr. Steiner am besten der Versuch bei Katzen. Bei Katzen ließen sich am 14. bei Katzen am 15. Tage nach der Geburt nach Reizung der Schöpfäre die ausgeprägten Kopfbewegungen feststellen. Vom Katzenkind ging Dr. Steiner zum Hund über. Er erreichte am 16. 17. 18. Tage nichts, auch am 20. und 23. Tage noch nichts. Der Hund vom 23. und vom 24. Tagen ist also noch blind. Er läuft im Zimmer gegen die Möbel, läuft einem aber doch nach. Äußerst beachtenswert, daß der Hund dem Versuch folgt, sein Sehvermögen also früher entwickelt ist als sein Gehör; unterläßt man den Versuch 2 Stunden oder länger zu sein. Also mit 23 Tagen sieht der Hund nicht, mit 33 läuft er schon nicht mehr gegen die Möbel. Er folgt jetzt, ohne daß die Stimme zu erleben braucht, aber sein Sehvermögen ist vollständig. Denn 1) ist er nicht zu bewegen, eine Treppe herabzulassen, 2) wenn man ihm ein Stück Fleisch in gerader Richtung vorhält, bringt er allerdings danach, wenn man es aber fesselt noch rechts oder links halt, so ist das Fleisch für ihn verschwunden, es fehlt das leibliche (peripher) Sehen. Die Schöpfäre ist am 34. Tage auch noch nicht erregbar. Am 40. Tage kann man das Fleisch nach rechts und links bewegen, der Hund bringt jedoch nicht danach ein vollkommenes Sehvermögen. Die Schöpfäre ist um die Zeit gleich auch erregbar. Es ist also die Schöpfäre bei den verschiedenen Tieren in verschiedener Zeit entwickelt. Dr. Steiner fand eigentlich nicht, was er wollte. Er wollte finden, wann ein Tier nach der Geburt laut, fand aber nur, wann sein Sehen vollkommen ist. Es war weiterhin interessant, wann bei neugeborenen Menschen die Schöpfäre vollkommen ist. Eine Untersuchung wie jene mit Tieren, ist natürlich nicht anzuustellen. Nach den Beobachtungen von Roeschmann können die Kinder etwa fünf Wochen nach der Geburt hören, aber förmliche Wahrnehmungen machen sie erst etwa fünf Monate nach der Geburt; also ist bei den Kindern auch die Schöpfäre erst im fünften Monat entwickelt. Sie erblicken das „Licht der Welt“ nicht unmittelbar nach der Geburt, sondern erst mehrere Monate später.

Tagesgeschichte.

Vom „Nichtvoll“ und andern „Völlern“. Die **Frankf. Ztg.** schreibt: „Welche merkwürdigen Auffassungen man in den Kreisen von Richtern und Staatsanwälten noch vielfach vom Beruf der Rechtsanwältin hat, ergibt ein soeben veröffentlichtes Urteil des Ehrengerichtshofes für deutsche Rechtsanwältinnen vom 6. Februar v. J. Ein Oberstaatsanwalt erlobte gegen einen Rechtsanwältin die ehrengerichtliche Anklage, weil er „hinreichend verdächtig“ ersehe: „die ihm als Rechtsanwältin obliegenden Pflichten dadurch verletzt zu haben, daß er in Ausübung seiner Berufstätigkeit beim Eintritt in das Sitzungszimmer dem die Verhandlungen leitenden Richter abfichtlich den Gruß verweigert und durch dies Verhalten sich der Achtung nicht würdig gezeigt habe, die sein Beruf erfordere!“ Selbstverständlich lehnte das Ehrengericht

Ein Reiseerlebnis in Italien.

Die Berichte bürgerlicher Blätter über die gegenwärtige Reise des deutschen Kaisers nach und in Italien, erinnern mich an folgendes Erlebnis.

In den Jahren 1888, 89 und 90 hielt ich mich in der Schweiz und in Italien auf, bald hier, bald dort, namentlich in größeren Städten arbeitend. Ende 1888 arbeitete ich in Lugano und lernte hier einen Landsmann kennen, der eben aus Italien kam. Dieser schilderte mir die Natur-schönheiten des Landes und wie es ihm daselbst ergangen. Er hatte sich längere Zeit in Rom aufgehalten, und sein Aufenthalt war gerade in die Zeit gefallen, in der der deutsche Kaiser zum Besuche des italienischen Königs anwesend war. Vor der Ankunft des deutschen Kaisers in Rom wurden nun von der dortigen Gendarmerie die weitestgehenden Maßregeln unternommen, überall in Venedig, Casale, Voghera, auf den Straßen und Plätzen, kurz überall, wo man mittel- und arbeitslose Deutsche fand, wurden dieselben arreziert. Waren mehrere zusammen, so brachte man sie, mit Handfesseln und Handschellen geschloffen, nach der nächsten Wache und von da aus, immer geschloffen und einer an den andern geteilt, von 10—15 bis an die Zäune bewaffneter Gendarmen begleitet, nach einem größeren Gefängnis. Hier mußten dieselben zwei bis drei Wocher und noch länger sitzen und warten, bis die Reihe des Abschieds an sie kam. Immer geschloffen und aneinandergeklebter (bloß während des Aufnehmens im Gefängnis: wurden die Handfesseln abgenommen), ging es per Schub auf der Eisenbahn in Zellenwagen nach ganz Italien durch und durch die Schweiz, resp. Tyrol, nach der deutschen Grenze, woselbst ihnen von den schweizerischen Beamten, die sie durch die Schweiz begleitet hatten, die Papiere und was man ihnen sonst noch abgenommen hatte, wiedergegeben wurde, dann durften sie laufen, wohin es ihnen beliebte.

So verfuhr man nicht allein mit den Deutschen, sondern auch mit Dstreichen. Ein solcher Schub nach der deutschen Grenze raurerte von Rom aus 10—14 Tage, da nur am Tage transportiert wird und die Gefangenen nachts in Gefängnisse gebracht werden, um am nächsten Morgen oder mehrere Tage später den Weitertransport über sich ergehen zu lassen. Befehl der Anzeigerische Gendarmen, so wurde er nicht nach der Grenze gebracht, aber erst nach der Abreise des deutschen Kaisers wieder freigelassen. Weiterführende aus den sogenannten besseren Kreisen wurden nicht auf diese Art und Weise bestraft. Doch selbst in Arbeit und Brot Stehenden ist es, wenn sie sich nicht sofort ausweisen konnten, auch so ergangen.

Es sind deren mehrere nach der Grenze gebracht worden, wie ich späterhin noch erfahren habe. Meinem Landsmann war es glücklicherweise nicht beschieden gewesen, mit italienischen Schließeln Bekanntschaft zu machen. Er hatte sich krank in ein Spital gemeldet, war dort aufgenommen worden und so der Arrest entgangen. Nach seiner Entlassung ist er nach Neapel, von da zu Schiff nach Genua und über Mailand und Como unbesichtigt nach Lugano gekommen, wo ich ihn kennen lernte.

Diese Maßnahmen sind jedenfalls nur getroffen worden, um die Person des deutschen Kaisers vor eventuellen Unfällen zu schützen. Daß man dabei zum allergrößten Teile völlig harmlose Menschen und keinesfalls Verbrecher chikanieren und vergewaltigen, scheint die italienische Polizei verdammt wenig beunruhigt zu haben. Gerade diese Menschen würden dem deutschen Kaiser eher Donationen bei seinem Erscheinen dargebracht haben, als an irgend eine Demonstration oder gar an ein Attentat, wie es jedenfalls von der Polizei befürchtet worden ist, zu denken. Es zeigt dies aber recht drastisch, wie ängstlich man in den höheren Kreisen ist, wie man hinter jedem armen Handwerksburschen einen Schwere

Verbrecher wittert und ihn unschädlich zu machen sucht, damit man in Ruhe eine Feste feiern kann.

Ich lie: mich durch die Schilderung meines Landsmannes nicht abhalten, sondern bin ebenfalls, nachdem ich mir über 100 Franks Reisegeld geparkt hatte, nach Italien gereist. Ich besuchte Como, Mailand, Genua, kam von da zu Schiff schließlich nach Neapel, besuchte von da aus den Vesuv, der gerade in Thätigkeit war und von dem ich mir einige Andenken, bestehend in Lavaeisen und Bimssteinen, mitgebracht hatte, und Pompeji, die im Jahre 79 nach Christi Geburt verhölltete Stadt, die zum großen Teile, nachdem sie nochmals verhöllt worden war, wieder ausgegraben worden ist und sehr viel des Sehenswerten bietet. Pompeji liegt ungefähr drei Stunden von Neapel weg, ziemlich am Fuß von Neapel. Von Neapel aus bin ich zu Fuß, da mein Reisegeld aufgebraucht war, nach Rom gekommen. Diese Tour war für mich die artigste, die ich je gemacht habe, da dort die Menschen fürchtbar misstrauisch sind und mittellose Fremde nachts nicht beherbergen. In Rom, wo ich auf der Polizei um Nachtquartier antrah, wurde ich von derselben vor die Stadt gebracht, und ich mußte einfach die folgende Nacht unter freiem Himmel zubringen. Gerade in dieser Nacht floß der Regen in Strömen. Es illustriert dies auch recht schön die christliche Rechtslehre. Nachdem ich mich glücklich bis Rom durchgeföhren hatte, mußte ich mich daselbst in ein Spital aufnehmen lassen, da meine Gesundheit stark gelitten hatte. Nach Entlassung aus dem Spital erhielt ich glücklicherweise Arbeit bei einem kleinen Meister, bei dem ich mehrere Wochen bleiben konnte. Da er mich aber wegen Mangel an Arbeit entlassen mußte und ich wieder kein Geld mehr hatte, mußte ich mich wieder aufs Freie begeben; dabei wurde ich aber ertappt, eingesperrt, zu drei Tagen Gefängnis verurteilt und sollte per Schub nach der Grenze gebracht werden. Dies ging jedoch nicht so schnell. Aus einem Gefängnis wurde ich ins andere

(Vorstand der Anwaltskammer) die Eröffnung des Hauptverfahrens ab; auf Beschwerde des Oberstaatsanwalts ordnete aber der Strafrichter des Oberlandesgerichts die Eröffnung des Hauptverfahrens an und der beschuldigte Rechtsanwalt mußte sich von der Anklage dieser schweren Verletzung vom Ehrengericht freisprechen lassen. Auch hierbei betraugte sich der Oberstaatsanwalt nicht; er legte vielmehr Berufung an den Ehrengerichtshof in Leipzig ein, die indes verworfen wurde. Ein interessantes Seitenstück aus „niedereu“ Regionen liefert die *Nh.-Wesf. Arb.-Ztg.*: „Der Maurer U. von Merlowen war wegen Verdröhung eines Gerichtsdieners angeklagt, weil er demselben bei Verhaftung seines jüngeren Bruders, welcher eine kleine Haftstrafe wegen Schwänzens der Fortbildungsschule zu verbüßen hatte, auf der gemeinschaftlichen Arbeitsstelle Widerstand entgegengelegt haben sollte. In seiner Verteidigungsrede führte U. an, daß sein Bruder von dem Gerichtsdienere gestohlen sei, wozu der Mann kein Recht habe. Die Bezeichnung „Mann“ rügte der Vorgesetzte, Landgerichtsbirektor Berkemeier, mit dem Bemerkten, daß der Gerichtsdienere für ihn — den Angeklagten — „Herr Gerichtsdienere“ sei.“

Dudisch, Dudisch, Knedelein.
Das soll Eure Lösung sein!

Der Verband deutscher Post- und Telegraphen-assistenten zählte Ende 1895 7703 Mitglieder gegen 5616 im Vorjahre. Die Nocheinahmen sind gegliedert von 240 547 Mark (1894) auf 358 865 M. (1895), die Nohsabgaben von 244 198 M. (1894) auf 359 138 M. (1895). Der Umsatz des Verbands-Warenhauses in Berlin, sowie der Zweiggeschäfte in Düsseldorf, Hamburg, Hannover und Leipzig hat 1895 betragen 360 771 M. gegen 274 167 M. im Jahre 1894, ist also um 31,6 p. C. gestiegen. Das Vermögen des Verbandes belief sich Ende 1895 auf 100 776 Mark gegen 77 290 M. Ende 1894. Die Auflage des Verbandsorgans, der *Post, Postz.*, hat sich von 7000 auf 9000 Exemplare erhöht. Und das alles trotz der Bemühungen des Herrn v. Stephan, der Verband tapfer zu machen.

Wegen Kaiserbeleidigung denunzierte der Schutzmacher Hartung, offenbar aus Nachsicht, vor einiger Zeit unserer Parteigenossen Groß in Hamburg. Groß war früher im Logis des Hartung, zog dann aber fort und wurde nun denunziert und darauf verhaftet. Vor kurzem erhielt Groß vom ersten Staatsanwalt Ulbe in Altona die Mitteilung, daß das Strafverfahren gegen ihn eingestellt sei. Ob nun gegen Hartung wegen willkürlicher Denunziation vorgegangen wird?

Zeichnungsrichte

Polnische sozialistische Flugblätter und Broschüren wurden am ersten Hirtage in Hamburg vor der kleinen Vikaratskirche an die zur Feind- und Vermögensarbeit gehörenden polnischen Arbeiter und Arbeiterinnen durch die polnischen Parteigenossen verteilt. Die erste Verbreitung zur Frühstunde um 6 Uhr morgens wollte der katholische Geistliche durch die Polizei hindern lassen. Als diese einzat, war die Verbreitung bereits beendet. Drei der Verbreiter wurden polizeilich arestiert.

Soziale Heberstift.

Die **Abschaffung des Volksschulgeldes** wird in immer mehr Orten Wirtembergs durchgeführt. In Wöhringen und in Kaufen beschloßen die bürgerlichen Kollegen, die Erhebung des Volksschulgeldes abzuheben; in letzterer Stadt wurde außerdem der Beschluß gefaßt, die Gebühr für Anlauf des Bürgerrechts von 10 auf 5 Mark herabzusetzen. Diese Beschlüsse sind nur dem Drängen unserer Genossen zu verdanken.

Zur Arbeiterbewegung.

Der **Feienschießern** bei Krupp in Essen wurden ihre Forderungen bewilligt. Die **Schöcker** in Wilhelmshaven sind wegen Nicht-einlösung des Kontarats in einen Streit getreten und erlöschten deshalb um solidarischen Verhalten. Alle arbeiterfreundlichen Blätter werden um Abdruck gebeten. **Fünfundwanzigste** *Wiennige Wohnzulage* pro Woche sind den Arbeitern der Österreichischen Lokalbahn in Sarubode auf ihr Feischen um Wohnunterkunft günstig gewährt worden. Statt der bisherigen 17,75 M. pro Woche werden sie 13 Mark erhalten. Und da tags noch einer, daß der Kapitalismus die Arbeit nicht „voll und ganz“ würdige!

gebracht, bis ich schließlich im vierten dieser reizenden Lokale, nachdem ich 14 Tage lang in ihm zugebracht hatte, immer geschlossen mit noch anderen Leidensgefährten auf den Schub kam. Während einer Nacht wurde in einer Zelle des letzten Gefängnisses an hundert Mann untergebracht. Darunter eine Anzahl Sträflinge mit der Krone an den Füßen, welche ebenfalls auf Landarbeit weitertransportiert worden sind.

Daß in der Zelle ein fürchterlicher Gestank herrschte, kann man sich denken, da der Mübel, der die Exkremente der Inhabitatoren aufnahm, nur einmal des Tags und zwar am Morgen entleert wurde. Das Essen war ebenfalls miserabel; ein Schüsselchen Suppe, die man kaum genießen konnte und ungefähr 1 Pfund Brot, das was das Ganze, was man erhielt. Eine Vergünstigung, die man sonst selten trifft, hat man jedoch in den italienischen Gefängnissen. Man darf rauchen, priemen und schnupfen so viel man will. Auch den Sträflingen ist das erlaubt. Auch zu essen und zu trinken kann man sich für sein Geld vom Wüschere kaufen lassen. Endlich auf den Schub gebracht, kam ich den ersten Tag nach Florenz, den zweiten nach Bologna, hier kam ich mit mehreren anderen Deutschen zusammen, die das gleiche Schicksal hatten wie ich und die mit mir nun gemeinschaftlich geschlossen und aneinandergebeizt wie die allerhöchsten Verbreiter (wegen einfachen Betrugs) weiter transportiert wurden der deutschen Grenze zu. In Mailand hatten wir 3 Tage Ruhe, am 4. ging es weiter. In Ghasio wurden wir der schweizerischen Behörde übergeben und zwar wurden wir von Como nach Ghasio per Droschen befördert, zur Hälfte auf schweizerische zur Hälfte auf italienische Kosten weiter transportiert, damit die Schubgäste nicht, wie früher, als man sie an der schweizerischen Grenze laufen ließ, wieder nach Italien zurückgingen.

In Göttingen, der Endstation des Gottardertunnels wurden uns die Fesseln abgenommen und wir wurden von da aus seffellos transportiert. Von hier aus wurde auch die Pflege besser, aber die persönliche Behandlung schlechter

Die **Handlungsgehilfen** antimettlicher Richtung haben bei einer Zusammenkunft in Hamburg beschlossen, dem deutschen Kaiser ein Telegramm folgenden Inhalts zu senden: „Wir, die Handlungsgehilfen, bringen die heute in Hamburg zum erstenmal tagenden Handlungsgesellen aus allen deutschen Gauen den Kaiser dank allerhöchster Gerechtigkeit und unwandelbarer Treue. Die deutschen Handlungsgesellen protestieren auf das entschiedenste gegen alle Beschlässe, die von dem gleichzeitig mit uns in Berlin tagenden sogenannten Handlungsgesellenkongress gefaßt werden. Da der Kongress nicht von deutschen Handlungsgesellen, sondern von der internationalen Sozialdemokratie einberufen ist. Die deutschen Handlungsgesellen lehnen es grundsätzlich ab, ihre Interessen durch eine vaterlandslose Partei vertreten zu lassen; sie wollen eine Besserung ihrer sozialen Lage erziehen im unerschütterlichen Vertrauen auf das allerhöchste Wohlwollen und im Sinne der kaiserlichen Politik von 1891 und 1897.“ J. A. Irwahn.

Tagesordnung

für die **ordentliche Sitzung der Stadtverordneten**,
Montag, 13. April cr., nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1. Festsetzung der Stuhlmühle für eine auf dem Zimmermannschen Grundstücke Merseburgerstraße 25/26 anzulegende Straße.
2. Genehmigung der Ausbaubehälter für die Straße.
3. Bewilligung eines Preises für dem geplanten Börserschlichts-Denkmal bei Leipzig.
4. Festsetzung des Haushaltsplanes der Geschwister Krieger-Stiftung für 1896/97.
5. Erwidung einer neuen gangen Freistelle bei dem Hospital.
6. Nachbemühung zu Kapitel XIX des Haushaltsplanes für 1896/97 (Öffentliche Freistellen).
7. Festsetzung des Haushaltsplanes der Witwen- und Waisenkasse für 1896/97.
8. Ermächtigung des Bezirkes für vom Verein für Volkswohl verbrauchtes Gas.
9. Anderweite Regulierung der Vergütungen für Extrastunden bei den Mittel- und Volksschulen.
10. Antrag auf Aufhebung des Regularis betreffend Erhebung von Bürgerrechtsgeld.

Geschlossene Sitzung.

11. Einleitung des Einigungsverfahrens wegen der Jacobinischen Schule.
 12. Definitive Anstellung von 3 Polizeisergeanten (2. Leistung).
 13. Wahl eines Schiedsmannes für den Bezirk 9 d.
 14. Definitive Anstellung von 3 Polizeisergeanten.
 15. Verlegung eines Beamten aus der dritten in die zweite Gehaltsklasse.
 16. Wahl eines Schiedsmannes für den 10. Bezirk.
 17. Anstellung eines Rektors an der hiesigen Volksschule.
- Der Stadtverordneten-Vorsitzer.
W. Dittenberger.

Lokales und Provinzielles.

Halle a. S., 11. April 1896.

Zwei Landarten. Im Verlage der Simon Schroppischen Hof-Landartenhandlung in Berlin sind zwei Karten erschienen, die für unsern Bezirk von besonderem Interesse sind. Die erste ist eine Spezialkarte des Reg.-Bez. Merseburg im Maßstabe von 1:300 000, entworfen von Roward, Planamner-Inspektor des königlichen Bureaus in Prowod, die Karte ist recht gut gestochen, enthält die Namen sämtlicher Ortschaften, leidet aber in ihrer Uebersichtlichkeit dadurch, daß der Wald zu dunkel schraffiert ist. Die linke obere Ecke enthält eine Uebersicht über die Größe und Einwohnerzahl der einzelnen Kreise. Da jedoch die Bevölkerungsmenge nach der 1885er Zählung angegeben ist, ist der Wert dieser Uebersicht ein vermindertes. Der Preis der Karte beträgt 2 M. Wir meinen, daß der Verlag besseren und lohnenderen Umlag mit der sonst recht brauchbaren Karte erzielen würde, wenn der Preis wesentlich herabgesetzt wird. Die zweite Karte ist eine topographische Karte der Gegend von Halle im Maßstabe 1:40 000, entworfen vom Premierleutnant C. A. W. Müller. Die Karte ist gleichfalls recht gut gearbeitet und überaus sauber gestochen. Sie erstreckt sich über den Bezirk, der im Westen von der Linie Giesdorf-Oberröblich, im Osten von der Linie Gröbers-Niemberg, im Norden von der Linie Döblich-Leitah-Burg und im Süden von der Linie Mültz a. B.-Densdorf begrenzt wird. Die neue Halle-Hettfelder Bahn ist auf der Karte schon verzeichnet. Bei Ausflügen kann sie gute Dienste leisten, doch erscheint auch ihr Preis, 1,50 M., uns einer weiten Verbreitung hinderlich zu sein.

Eine wichtige Entscheidung für Radfahrer. die das Rad vorwiegend als Beförderungsmittel im Gewerbebetrieb benutzten.“ hat das Reichsversicherungsamt erlassen; sie lautet: „Das ja roher. Der italienische Beamte behandelt die unter seiner Gewalt Stehenden viel anständiger und zuvorkommender als der Schweizer. Von den deutschen Beamten habe ich hier nicht zu sprechen. Von allen italienischen Beamten, unter deren Gewalt ich mit meinen Lebensgefährten gestanden habe, muß ich konstatieren, daß sie nichts weiter als ihre Pflicht gethan und es uns so leicht als möglich gemacht haben, unter Los zu tragen. Von einigen habe ich persönlich Zigarren und Wein aus ihrer eigenen Kasse bekommen. Ich that ihnen jedenfalls leid, weil ich fürperlich ziemlich heruntergekommen war infolge der Entbehrungen, die ich durchgemacht hatte.“

Sobald wir eben in die Hände deutsch sprechender Beamten kamen, wurde die Behandlung anmaßender und brutaler. Glücklicherweise hatten wir jetzt den größten Teil des Transports hinter uns und kamen endlich nach Schaffhausen, von wo aus wir durch einen Beamten bis an die Grenze gebracht wurden und uns unsere Papiere ausgehändigt wurden. Für mich hatte der Transport von Rom bis Schaffhausen 13 Tage gedauert. In Deutschland glaubte ich aber noch nichts verloren zu haben und ging wieder nach der Schweiz zurück, wo ich auch alsbald Arbeit fand, bis ich schließlich meiner Militärpflicht wegen doch der Fremde den Rücken kehren mußte und wieder zurück nach Deutschland kam.

Wichtigungen dieser Art scheinen in Italien System zu sein; denn Auslieferungen Deutscher nach Deutschland, Schweizer nach der Schweiz, Dretreicher nach dahin, und überhaupt Ausländer nach ihren Heimatländern finden jede Woche statt. Es braucht einer gar nichts verschuldet zu haben, er braucht nur bei einer Piazza, die jede Woche vorfommen, oder bei irgend einer anderen Gelegenheits der Polizei in die Hände zu fallen und zufälligerweise nicht genügend Geld und Papiere zu haben, da wird er festgenommen, geschlossen und muß wochen-, ja monatlang warten, bis endlich die Weisung an ihn kommt und er geschlossen seinem Heimatlande zugeführt wird.

Fahrt kann heututage in Deutschland nicht mehr nur als ein Gegenstand des Sports angesehen werden, sondern stellt ein verkehrsmittel dar, dessen Benutzung weit verbreitet ist und die Wohlstand bringt. Eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung gewonnen hat. Das Fahrrad muß loben als ein den Möglichkeiten der Bevölkerung entsprechenden Beförderungsmittel anerkannt werden.“ Einem Ula z. der in seinem Besitze das Fahrrad bewirgt um eines Abends verunfallt, wodurch die wichtige Entscheidung der Anklage für die Freiheit des Konfessionisten die Berufsgenossenschaft es auf eine Klage hatte antworten lassen.

Erstarrt. Wegen unerlaubter Kollekte fanden gestern die Mitglieder der Lokalkommission der Schneider und Schneiderrinnen Fabrikanten, Steinhard, Dornberger, Frau Schäffer, Frau Meyer und Frau Gerberberg vor dem hiesigen Schöffengericht. Es handelte sich um die Sammlung für die freilebenden Konfessionisten-Arbeiter. Genosse Fabrikant erklärte, daß lediglich er als Vertrauensmann die Verantwortung für die Sammlungen trage, die übrigen Angeklagten betritten, irgendeine sich mit Sammlungen befaßt zu haben. Der Amtsanwalt beantragte gegen Fabrikanten 5 M. Geldstrafe, gegen die übrigen Angeklagten Frei-sprechung. Der Gerichtshof erkannte nach kurzer Beratung nach dem Antrage. Dem verletzten Gesetz ist damit zur Freude aller Guten Genüge gethan, und Genosse Fabrikant wird in Zukunft nur noch für Kaiser Wilhelm-Denkmal und Bismarckstatuen sammeln.

Verwaltungsberichte.

Die öffentliche Mauerversammlung, welche am Donnerstag im Neuen Theater stattfand, war recht lehrreich besucht. Der U. Punkt der Tagesordnung: Beschließung der von der Mauerbürger nochmals eine Versammlung stattfinden und erbitigt beschließen soll, über alle Baupläne, auf welchen der im vorigen Herbst versprochenen Mindestlohn von 40 Pf. pro Stunde nicht gegolten wird, die Sperrre zu verhängen. Außerdem haben die Kollegen dem Vertrauensmann Sonnenborn über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die Arbeit überall, wo es nur irgend möglich ist, ruhen zu lassen und an der Demonstration teilzunehmen. Beim 3. Punkt, Gewerkschaftsarbeit, über sämtliche Redner an dem Regulativ sowie an dem Kartell beschließend Einführung. Der Antrag wurde über den Sonntagstreik auf der Mauerbürger Bericht zu erstatten. Betreffs der Mauerfeier wird beschloßen, am 1. Mai die

kur von Thimmler mit einem Messer in den Hinterkopf geschossen ...

Schleuder. Ein in einem Restaurant in der halleschen Straße ...

gewerbegericht vom 9. April. Zur Verhandlung standen 6 Sachen. Es trat der Arbeiter Paul Graf gegen den Kaufmann S ...

Zur Verhandlung standen 6 Sachen. Es trat der Arbeiter Paul Graf gegen den Kaufmann S ...

Verlin. Die erste „Justitia“ in Verlin. Ende des abgelaufenen Jahres ist Frau Dr. jur. Emilie Kempin ...

Aus dem Reich. Berlin. Die erste „Justitia“ in Verlin. Ende des abgelaufenen Jahres ist Frau Dr. jur. Emilie Kempin ...

Sagan. Der frühere Reichsminister Janetzki von hier wurde wegen ...

Wie wird es nun erst den eingelangenen freiwilligen Urlaubern ...

Wunslau. Der Maurer Henschel erkrankte in Altenhofen dem ...

Vermissstes. *Das Rad der Zeit. Aus Siebenbürgen kommt dem Wiener ...

*Die abgeleitete Hungernot. Als im Jahre Hungernot war den Inhalt haben wir vor ...

Litteratur. Von der „Neuen Zeit“ (Stuttgart, S. H. W. Dieb Verlag) ...

Aufzug an die Müller und Mühlenarbeiter im Regierungsbezirk Merseburg. Kollegen! Wir vor Jahresfrist in den Betrieben ...

Erklärung. Auf den Bericht in Nr. 80 des Volksblattes über die ...

Seitens. *Trüßiger Welt (aus einem Roman). „Ich folge Ihnen ...

Seitens. *Trüßiger Welt (aus einem Roman). „Ich folge Ihnen ...

Referiertes Urteil. Moderner Maler: „Was sagen Sie zu meinem Bilde?“ — Herr: „Seien Sie verächtlich, daß ich ...

Verlin-Kalender. (Veränderungen sind der Redaktion zu melden.) Gewerkschaftsstatistik. Jeden ersten Freitag im Monat ...

Verlin-Kalender. (Veränderungen sind der Redaktion zu melden.) Gewerkschaftsstatistik. Jeden ersten Freitag im Monat ...

Verlin-Kalender. (Veränderungen sind der Redaktion zu melden.) Gewerkschaftsstatistik. Jeden ersten Freitag im Monat ...

Verlin-Kalender. (Veränderungen sind der Redaktion zu melden.) Gewerkschaftsstatistik. Jeden ersten Freitag im Monat ...

Verlin-Kalender. (Veränderungen sind der Redaktion zu melden.) Gewerkschaftsstatistik. Jeden ersten Freitag im Monat ...

Sämtliche Schneider-Bedarfsartikel

in nur guten Qualitäten
empfiehlt zu billigsten
Preisen

Wilhelm Nellen,
Oleariusstrasse 8^a

Korsetts

beständige Façons
größte Auswahl, billigste Preise.
Brummer & Benjamin
gr. Ulrichstraße 23.

Empfehlung.
Meiner werten Kundschaft von Halle und Umgegend hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich vom heutigen Tage an die sehr beliebten Biere der

Kaiser-Brauerei

von A. & W. Allendorf-Schönebeck hell und dunkel, ausser im Fass auch in Flaschen abgebe und bitte bei Bedarf um geneigten Zuspruch.
Gleichzeitig gestatte ich mir mein Weiss-, Weizen- und Doppelbier in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Monats-Abonnements auf **Natur-Eis** jederzeit beginnend.
Julius Müller

Kellereien der Neumarkt-Brauerei, Giebichenstein Burgstr. 37.
Fernsprecher 435.

Regenschirme

große Auswahl
billigste feste Preise.

Brummer & Benjamin
gr. Ulrichstraße 23.

Erlapp



Japan-Armer-Rem.-Uhr
3 4.50 und 6
Silb. Remont.
8 10 12 u. 20

Gold, f. Damen 10, 15, 20, 30, f. Herren 20, 50, 80, 300, Regulat. (Schlagw.) 9 13 18 25 30 u. 40, Wecker Uhren ff. 2,50, 3,75 u. 5, Erlapp-Uhren Dbd 3,4 Wiederverkäufere Vorzugspreise. Remontaturen wie allgemein bekannt. Gut aber billig. Für neue Uhren 2 für Reparaturen 1 Jahr Garantie.

Remus & Cie., Halle a. S.,
Laurentiusstraße 17, I.
Uhren-Engros- u. Verbands-Geschäft.

Wichtig!
für jede Spinnart
die beste und allerbilligste
Waschmittel für
Bett-Einlagen
empfehlen wir
Alex Michel
Stahlschmieden 3.

Bettfedern
fertige Betten
verkauft in nur guten Quali-
täten zu anerkannt
sehr billigen Preisen
Alex Michel
Stahlschmieden Nr. 3.

Strümpfe
für Damen und Kinder, farblich
und garantiert sehr haltbar,
schwarz in nur haltbaren Qualit-
täten, sehr billig.
Alex Michel
Stahlschmieden 3.

Albin & Paul Simon.

Marktschloss, Parterre u. I. Etage.

Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Größte Petroleum-Lampen-Handlung
in der Provinz Sachsen.

Beste und billigste Bezugsquelle von Pa. emailliertem Hochgeschirr vielfach mit goldenen und silbernen Medaillen prämiert!

Wir empfangen wieder einen großen Waggon

gutes emailliertes Kochgeschirr

und empfehlen dasselbe wie bisher nach Gewicht pro Kg. Zähl. 1,20 für Wiederverkäufer pro Kg. Mk. 1, als: fehlerfreie Waschküffeln, Nachtgeschirre, Kaffeekannen, Konsolen und Schöpfer, Littermäße, Henkeltöpfe, Milchtopfe, Ringtopfe, Kaffeelocher, Maschinentöpfe, Schmortöpfe, Wasserkessel, Tassen, Teller, Kehrschaufeln, Schwentkessel u. s. w.

Irgend welche erdachte Zahlen von vielen Tausend n von Stücken führen wir nicht an, da für unser Pa. em. Geschirr im Vergleich zu anderweitig angebotener

Ausschussware geringster Qualität

eine derartige Klage nicht notwendig ist.
Indem wir uns erlauben, auf unsere Schaufenster zu verweisen, bemerken, daß wir, wie schon bei Besuchen des Geschäfts bekannt ist, geru jedes Stück von den ausgestellten Waren verkaufen. Andere Manipulationen sind uns unbekannt.

Total abgestohene, ganz wenig und schlecht emaillierte Waren welche außerdem undicht sind, können unmöglich sehr haltbar sein, und eine Garantie kann sich nur darauf erstrecken, daß jedes Stück fehlerfrei ist.

Wir bitten bei Bedarf bei uns

Kataloge über komplette Küchen-Einrichtungen

zu verlangen.

Albin & Paul Simon.

H. Heringe

8 Stück 25 Pf. offeriert
A. Trautwein, gr. Ulrichstr. 31

Aug. Schmidts Restaurant

gr. Sandberg
empfiehlt f. Total u. d. Vereinzimmler.

K. Schmude

Beetenerstr. 23, Ecke Wolffstr. empf. f.
Rasier- u. Quarzschneidseton.

C. Hammer,

Leysierstraße 12.
Nidel-Remontur-Uhren 5 M., Silber
mit Goldrand 10 M., Damenuhren
12 M., Regulaturre 11 Taae gebend
12 M., Wecker 2,50 M.



Billigstes Atelier für Repara-
turen; 3 N. neue Federn einlegen und
Regulieren der Uhr 1 M., Glas Feigen-
Uhrwerke u. 10 Pf., 2 Stück 5 Pf.,
Preisangabe vorher: für jede Re-
paratur Garantie.

Tapeten!

Neueste Muster! Größte Auswahl!
Billigste Preise!

Hermann Bischoff,
4 gr. Klausstraße 4.

Strohüte

werden sauber gewaschen, gefärbt und
nach den neuesten Formen modernisiert
in der Fabrik von
A. Tenner über **Lehmann,**
Schmeerstraße 4, p.

Bettfedern

beste doppeltgereinigte Ware
empfehlen
zu billigsten Preisen
Brummer & Benjamin
gr. Ulrichstraße 23.

In 6 Tagen

befähigt unser **Hühneraugen-Mittel**
schmerz- und gefahrlos jedes
Hühnerauge.
à Fl. 30 Pf., nur bei
E. Walthers Nachf.,
Moritzwinger 1 u. Steinweg 26.

Seidenstoffe

Schwarze, weiße und farbige
in den feinsten Fabrikaten und
großer Auswahl verkaufen zu
außergewöhnlich billigen
festen Preisen
Brummer & Benjamin
gr. Ulrichstraße 23.

Riesen-Bazar, Schmeerstrasse 1.

Wegen Vergrößerung und Umbau

meiner hiesigen Filiale werden sämtliche Artikel zu bedeutend reduzierten Preisen bis auf weiteres ausverkauft.

Wassergläser 7 Stück	50 Pfg.	Biertulpen mit Deckel	60 Pfg.	Glashörböden mit Henkel,	38 Pfg.
Salz- und Pfeffermännchen	8 "	Bollkäse 5 Stück	50 "	Teller tiefe und flache	
Compott-Teller 6 Stück	10 "	Gardianenleinen	42 "	Prima Ware 6 Stück	50 "
Compoteurs	50 "	"schneid	50 "	Teller, 2000 5 Stück	50 "
Waschländer 95 Pfg.	50 "	Postetten, gefchnit	25 "	Tassen, weiß 5 Stück	50 "
Gute Döringsleife	15 "	Markart-Bouquet	42 "	" Zwiebelmuster 3 Stück	50 "

Ratskeller.

S. H. Schönbach.

Schmeerstr. 1.

Verlag und für die Anzeigen verantwortlich: H. v. S. & Co., Druck der Deutschen Anzeigen- und Verlagsanstalt (H. v. S. & Co.) H. v. S.